

Jn vilen Häuseren Jhre Camin aller ruessig und ungesäuberet gelassen werden, auch das man an vilen Ohrten (ohngeachtet des schon gethanen Verbotts) in den Häuseren sehr gefährlich wöschen thuoe. Als thuon hiemit Hochgedacht M.g.H. auff ein Neüwes Vätterlich Wahrnen und ermahnen, dass welcher ein solches ungefügtes Camin in seinem Haus habe, selbes unverweylt durch den Camin-feger säubern lassen, und das Niemand mehr sich underfange in den Häuseren zue wöschen, und sonst gefährlich zue feühren. Alles bey darauffgesetzter und gemachter Feürs-Ordnung, 20 gl. ohnablässlicher Buoss. Weist sich hiemit Jedermänniglichen zu verhalten, und das seine vor Schaden zue bewahren."

Kopie, von Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben
AH 89, 161

85

[v. 1728]¹ Januar 23., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON [AEBTISSIN] MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN] AN [ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

"Jch lege ab den schönsten danckh Vor die höffliche Neüw Jahrs gratulation undt angenehmen beylag, bitte an bey, Er geruehe nit in Unbeliebigkeit auff zue Nemmen, dass nit Eigenhendig mein schuldigkeit ablege, Weilen der Mahl in der Jahrrechnung begriffen, ist solches wegen vilen geschefften Vor dis Mahl Unmöglich, bitte solches auch Nechst Vermeldung meines fründtlichen gruesses, der Fr. Baas Hauptmänin Ludovica [=Anna Maria Louisa Zurlauben, Gattin von Hptm. Beat Kaspar Uttinger] undt Fr. Baas Maria Anna [Juliana Zurlauben], auch der freüle Baas [Anna] Maria Barbara [Zurlauben] zue sagen, werde bey Erster gelegenheit schreiben. Aus meines liebsten Herr Vettters Schreiben habe mit freüden Ersehen, dass mir die angenehme Hoffnung gemacht wirdt, dass selbiger mit Herrn Brueder Guardi Hauptman [Beat Franz Plazidus Zurlauben] zue mir auff Denickhen kommen Wolle, nichts mehrer in der Welt wurde mich Erfreüen, undt mit mir mein liebes Convent, wan ich diseres glückh haben köndt, wurde mir auch angemem Sein der Fr. Baas Guardi Hauptmänin [Marie-Florimonde de Pinchène, Gattin von Beat Franz Plazidus Zurlauben] hier auffzuewarthen, undt Sye zue sechen, ist Es aber nit möglich, mues ich Es gelten lassen. Bitte wans gelegenheit mein schönen befelch abzulegen. Recomendiere mich ferners in dessen heiliges Messopfer. ...

P.S. ich hoff Er habe underdessen das lädlin von seiner Geistlichen

dochter [Schwester] Ma[ria] Aurelia [Sibilla Märklin] auch Empfangen haben.

P.S. Tit. Herrn Vettern Hauptmann [alt] Landtvogt [von Mendrisio, Wolfgang Damian] Müller und Fr. Liebste [Maria Jakobea Zurlauben] bite auch mein befehlung und schuldigen danckh zue sagen lassen. Hab Je nit Zeit zuo schreiben, bit umb Vergebung der Müeh, khan durch sein Magt [Bablon?] abgelegt werden befihl mich".

1) In Frage kommen die Jahre 1725-1728.

Original, mit Siegel. Adress-Schild auf f 163^V aufgeklebt.
AH 89, 162-163a - Blatt 163a^r leer

86

[1732 v. September 14.]¹

A

SCHREIBEN VON ANNA MARIA LOUISA² ZURLAUBEN [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Mit bedauern habe ich Müossen Vernehmen, dass ich nit dörffe zum Herrn Bruoder Jn sein Hauss [das Pfrundhaus St. Konrad am Burgbach oder den Weingartenhof, beide in Zug] kommen, es Nimbt Wunder auf Was Ursachen, die ich mich alle Zeit Jn der frönden Ehrlich auf gefeührt habe, die frau Hauptmanin [Anna Maria Uttinger, Gattin von Hptm. Franz Anton] Sauteri [=Suter - Anna Maria war die Schwester von Beat Kaspar Uttinger, Gatte der Absenderin -] Wan sey auf dem Herbst Heim Kommen thuon, wird dem Herrn Bruoder schon sagen, ob ich und Mein Mann nicht Ehrlich gehalten haben. Ursach ist das allermeist die weill mein Mann auch dem Herrn Schwager Rathern [Jakob Bernhard] **Brandenberg** [Gatte der **Maria Helena Barbara** Zurlauben] Ein brieff geschriben und seinen Eltern [- von den Eltern Uttingers lebte 1732 nur noch dessen Mutter Maria Magdalena **Landtwing** -] des gleichen Und Niemall kein antwort bekommen. Hiemit bin ich heim kommen zue schauwen ob ich kein Antwort würdig sei, ach leider ich hab die sachen was ich mit von Haus genohmen, alles müösen Verkaufen damit ich häte sunsten Müösen gahn betlen, allein mein grün kleid und Roth kleid sambt 2 taffen für düöcher und Ein schwartz Hals duoch mit gold gestickht sind versetzt worden bey dem [Weissen] Röslin Wirth [in] lucern [Jakob Ludwig] göldi [=Göldlin], sum schlecht. Wan ich die Ehr kan haben so wird ich alles mündlich mit dem Herrn Bruoder und Herrn schwager Rathern Reden, Und von allen Umstenden zue sagen, ich Verlangte gern an Ein ohrt Kost zue sein, ich werde gern bey der [Maria] Magdallena Landtwing. Bite allso